

# Litzmannstädter Zeitung

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsverband



Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35. Fernruf 195-80/81

26. Jahrgang / Nr. 311

Sonntag, 7. November 1943

## Ein neues Volk an seinem Schicksalstag

Es wird sich der Blutzeugen der Bewegung und des deutschen Frontsoldaten würdig zeigen!



Der Daseinskampf des Reiches: An allen Fronten steht der deutsche Soldat auf Wacht für Volk und Vaterland, mutig und treu wie seine Väter — und hinter ihm die Heimat, einig und bereit zu jedem Opfer. (Foto: Atlantic)

### Terrorbomben auf Vatikanstadt

Unerhörte Freveltat der Anglo-Amerikaner

Rom, 6. November  
Anglo-amerikanische Flugzeuge erschienen am Freitagabend über Rom und warfen gegen 21 Uhr eine Anzahl Bomben in die Vatikanstadt. Getroffen wurde die weltberühmte Mosaik-Werkstatt, wobei die Bombe das 80 cm starke Eisenbetondach durchschlug und große Zerstörungen im Inneren des Gebäudes anrichtete. Eine weitere Bombe schlug unmittelbar neben dem Gouverneurspalast ein, aus dem nahezu sämtliche Fenster einschließlich Rahmen herausgeschleudert wurden. Eine dritte Bombe beschädigte die Wasserleitung der Vatikanstadt, während die vierte in der Nähe der Peterskirche einschlug. Unter der Bevölkerung der Stadt Rom herrscht über diesen ruchlosen Angriff auf das Gebiet der Vatikanstadt größte Empörung.

Wie nicht anders zu erwarten, leugnet der Feind den schamlosen Angriff auf die Vatikanstadt. Mit frecher Stirn behauptet er, die deutsche Flugwaffe hätte englische Bomben in Besitz und würde sie gelegentlich über dem Zentrum Roms auf den Vatikan abwerfen; er selbst hätte gar kein Interesse, seine Anstrengungen auf Ziele zu verschwenden, deren „Vernichtung für ihn zwecklos“ sei. Es erübrigt sich, auf diese ebenso plumpe wie dumme Ausrede weiter einzugehen. Es sei nur auf die wiederholten anglo-amerikanischen Angriffe auf den Kölner Dom hingewiesen, um zu beweisen, daß sich kirchliche Heiligtümer und Kulturdenkmäler sehr wohl als Bombenziele für die anglo-amerikanischen Gangsteflieger lohnen, auch wenn deren Vernichtung zwecklos ist.

Die politische Seite dieses ruchlosen Attentats ist offenbar darin zu erblicken, daß England und die Vereinigten Staaten auf diese Weise den Vatikan terrorisieren und einen Druck auf den Papst ausüben wollen. Versprechen sie sich von solchen verbrecherischen Akten, daß sie sich den Papst gefügig machen können? Glauben sie, daß sie durch eine solche gemeine Mordtat die katholische Volk auf ihre Seite bringen? Die Empörung der gesamten katholischen Welt wird sie darüber belehren, daß sie auf falschem Wege sind. Voll Abscheu wendet sich die gesamte Kulturwelt ab von diesen Unterweltsmethoden. Eindeutig und klar sei festgestellt: Der Krieg der Anglo-Amerikaner stempelt die, die ihn vom Zaune brachen und nun mit unvergleichlicher Brutalität führen, als die größten Verbrecher dieses Jahrhunderts, die nicht nur brutal über Leichen unschuldiger Greise, Frauen und Kinder hinweggehen, sondern auch gewissenlos die Kultur von Jahrhunderten auslöschen, eine Kultur, an der England und Nordamerika allerdings keinen Anteil haben.

### Dreimal 9. November

Von Dr. Kurt Pfeiffer

9. November, das ist Schicksalstag der deutschen Nation. Es war vor 25 Jahren ein 9. November, an dem das deutsche Volk an einem Frieden um jeden Preis zerbrach. Es war vor 20 Jahren ein 9. November, der eine Schar berzter und aufrechter deutscher Männer unter Führung von Adolf Hitler und General Ludendorff mit dem Marsch zur Feldherrnhalle Protest gegen die November-Verbrecher von 1918 erhob. Es ist wieder ein 9. November des Jahres 1943, der für die Feinde des deutschen Volkes der Stichtag für einen erneuten Zusammenbruch der deutschen Nation sein sollte. Dreimal 9. November: das eine Mal düster, grau und hoffnungslos, das zweite Mal aufbegehrend zu neuem Aufstieg und zukunftsgläubig, und das dritte Mal auf dem Höhepunkt eines gigantischen Kampfes um Sein und Nichtsein, an dem wir zu beweisen haben, daß wir durch Härte und Entschlossenheit in unverbrüchlicher Schicksalsgemeinschaft der Opfer würdig sind, die die 16 Blutzeugen vom 9. November 1923 und die vielen Männer gebracht haben, die seitdem als nationalsozialistische Kämpfer oder Soldaten des Großdeutschen Freiheitskampfes fielen. Blicken wir zurück, messen wir noch einmal den Weg ab, den unser deutsches Volk in 25 Jahren seit jenem grauen Novembertag 1918 gegangen ist über den Marsch zur Feldherrnhalle bis heute! Was war am 9. November 1918? Da hatte ein volksfremdes Kaiserreich, ohne starke Führung und in keiner Weise für einen langen Krieg gerüstet, seinen Bankrott erklärt und die Staatssteuer den überstaatlichen Mächten überlassen, die unter dem Banner des Marxismus und der Demokratie die Geschäfte des internationalen Judentums besorgten. Da nagten unsinnige Streiks und defätistische Zerfallerscheinungen am deutschen Volkstörper, und eine Wehrmacht, die unbesiegt im Felde stand, hatte keinen Widerhall mehr in einer bereits innerlich zerfressenen und ausgehöhlten Heimat. Schon damals stand ein einsamer Mahner auf, einer von denjenigen, die am 9. November 1923 zur Feldherrnhalle marschierten. Aber Ludendorff, der das Gespenst des Bolschewismus aufgegeistert sah und davor warnte, die Karre in den Dreck laufen zu lassen, wurde gestürzt. Die Führungseligkeit triumphierte und das Kaiserreich dankte ab zugunsten des Chaos und der Herrschaft der Straße.

Und wieder brach ein 9. November an, der des Jahres 1923, an dem Adolf Hitler und Erich Ludendorff mit ihren Getreuen den ersten Versuch unternahm, die überstaatlichen Mächte zu zertrümmern und den Weg zu einer neuen Kraftentfaltung der Nation zu bahnen. Die Männer vom 9. November 1923 hatten nichts hinter sich, was auch nur den Anschein einer Macht gehabt hätte. Aber sie glaubten an ihre Idee und marschierten in diesem Glauben gegen ein System, das den Niedergang des deutschen Volkes wollte. Damals brach der Erhebungsversuch an dem gemeinsamen Werk derselben Mächte zusammen, die heute wieder gegen das Reich stehen, am Verrat der Reaktion und am Terror von Rotfront. Dieselben Mächte, die heute im Plutokratismus Englands und Amerikas zusammen mit dem Bolschewismus Moskaus Europa in die Schranken fordern, fanden sich schon damals auf gleicher Ebene mit dem negativen Ziel, jede nationale Regung brutal zu unterdrücken, nur um ihre Positionen zu retten. Am 9. November 1923 trat die nationalsozialistische Bewegung erstmals mit ihrem Führungsanspruch vor das Reich. Der Tag, an dem Adolf Hitler, General Ludendorff, General von Lossow und Oberst von Seisser jene Proklamation an das deutsche Volk richteten, die Regierung der November-Verbrecher in Berlin für abgesetzt erklärten und die Bildung einer provisorischen deutschen Nationalregierung verkündeten, da gab die nationalsozialistische Bewegung zum ersten Male Kunde davon, daß sie da war als handelnder Faktor und als politische Macht. Damals konnte noch ein zentrum-schwarzes, sogenanntes „verfassungsmäßiges Gesamtministerium“ eines Dr. Matt den „Putsch Hitler-Ludendorff“ für „Hochverrat“ erklären und das „bayerische Volk“ gegen den „Preußen Ludendorff und seinen Anhang“ ausspielen. Heute sind die Akten über diese Marionetten des parlamentarischen Systems geschlossen. Der Nationalsozialismus führt nicht nur das Reich, sondern Europa in einem Freiheitskampf für eine neue Ordnung, die nichts gemein hat mit dem Zerrbild jenes Staates, den die schwarz-rot-gelbe Koalition auf tönernen Füßen gestellt hatte. In diesem Sinne sehen wir im 9. November 1923 das Signal zur Wiedergeburt der deut-

### Kundgebungen für den Papst inmitten der Trümmer

„Osservatore Romano“ stellt fest: Es war ein planmäßiger Anschlag / Unerstehliche Kulturgüter vernichtet

Rom, 6. November  
Der vatikan-amtliche „Osservatore Romano“ nimmt in seiner Sonnabendausgabe eindeutig zu dem Terrorüberfall der Anglo-Amerikaner Stellung und gibt in beredten Worten der Empörung Ausdruck, die sich angesichts dieser brutalen Tat der ganzen zivilisierten Welt bemächtigt hat. Schon die Schilderungen des „Osservatore Romano“ über die Einzelheiten des Bombardements lassen keinen Zweifel, daß der Überfall ein planmäßig angelegtes Attentat auf den Sitz des Papstes und die Kulturschätze der Vatikanstadt darstellt. Die Bomben fielen, wie die Zeitung meldet, auf eine Linie, die vom alten astronomischen Observatorium zur Eisenbahnstation führt. Das offizielle Organ meldet ferner, daß unter den Schäden an der Petersbasilika unter anderem auch die Zerstörung eines Fensters von Bernini festgestellt wurde; nur die zufällig halbgeöffneten Fenster der Kuppel seien heil geblieben. Die Empörung der Bevölkerung, die die Trümmerstätte umlagert, drückte sich in Kundgebungen für die Person des Papstes aus, der, wie „Osservatore Romano“ berichtet, die Kundgebungen vom Fenster seiner Bibliothek entgegennahm und für die Anteilnahme der Bevölkerung dankte. Der „Osservatore Romano“ schließt mit der Feststellung: Wir geben unserem lebhaftesten Bedauern für diese Verletzung der Vatikanstadt Ausdruck, deren Neutralität, von allen anerkannt, die universale väterliche Mission des Papstes und so wertvolle Schätze der Religion und der Kunst beschützt.

men zusammengefügt wurden, zumeist nach Originalbildern von Raffael und anderen großen Meistern. Die Werkstätte, deren Besuch nur mit besonderer Erlaubnis gestattet war, liegt im vatikanischen Palast. Die Schäden an der Peterskirche, über deren Umfang genaue Einzelheiten noch nicht

vorliegen, haben zur vorübergehenden Schließung der Kirche geführt. Durch den Luftdruck der explodierenden Bomben wurden ferner beträchtliche Schäden an der Sakristei der Sixtinischen Kapelle, sowie in den Museen verursacht, die Fensterstübe in den Stäben Raffels zertrümmerten.

### Bedingungsloser Glaube an den Führer!

Eindrucksvolle Kundgebungen in den Gauen Kurhessen und Südhannover

Berlin, 6. November  
Reichsminister Dr. Goebbels stattete den Gauen Kurhessen und Südhannover-Braunschweig einen Besuch ab, um sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des interministeriellen Luftkriegsschädenaussschusses in den vom feindlichen Luftterror betroffenen Städten der beiden Provinzen vom Stand der eingeleiteten Hilfs- und Fürsorgemaßnahmen und deren Fortgang zu überzeugen. In eingehenden Besprechungen mit den zuständigen Behördenstellen wurden weitere Schritte zur Behebung der durch die Terrorangriffe hervorgerufenen Notstände erörtert.

Zum Abschluß seines Besuchs sprach der Minister in einer großen Kundgebung zum politischen Führerkorps der Partei und ihrer Gliederungen. Auf einer eindrucksvollen Kundgebung im Gau Südhannover-Braunschweig gab der Minister seinem Dank und seiner Anerkennung für die tapfere und unerschütterliche Haltung der Bevölkerung Ausdruck und ging im weiteren Verlauf seiner Rede auf zahlreiche Fragen der deutschen politischen und militärischen Kriegführung und der allgemeinen Lage ein. Nachdem sich der Minister mit dem Wunschtraum unserer Feinde von einer Wiederholung des 9. November 1918 auseinandergesetzt hatte, schloß er mit der Feststellung, daß unsere harte Entschlossenheit und der bedingungslose Glaube an den Führer die sicheren Garanten des Endsieges seien.

Die beiden Kundgebungen in den vom feindlichen Luftterror so hart getroffenen Ge-

bieten wurden zu überzeugenden Bekenntnissen des deutschen Siegeswillens.

### Schwerter und Eichenlaub

Führerhauptquartier, 6. November  
Der Führer verlieh am 4. November das Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Generalleutnant Gerhard Graf von Schwerin, Kommandeur der in diesem Jahre dreimal im Wehrmachtbericht besonders hervorgehobenen 16. Panzergrenadier-Division als 41. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Der Führer verlieh am 2. November das Eichenlaub zum Ritterkreuz an Hauptmann Ernst Ziemer, Kompaniechef in einem Grenadier-Bataillon, als 317. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

### Unterredung Eden—Menemencoglu

Stockholm, 6. November  
Wie Reuter meldet, hatte der britische Außenminister Eden am Freitag in Kairo eine Besprechung mit dem türkischen Außenminister Menemencoglu, an der der britische Botschafter in der Türkei teilnahm.

### Großostasien-Konferenz beendet

Tokio, 6. November  
Am Sonnabendnachmittag, nach knapp zweitägiger Dauer, fand der Kongreß der Staaten Großasiens mit einer feierlichen gemeinsamen Erklärung seinen Abschluß. Die Beratungen waren von dem Geist der Freundschaft und Herzlichkeit getragen, der wesentlich zur schnellen Abwicklung des vorgesehenen Programms beitrug. Die Sitzungen fanden in einem einfachen Konferenzraum des japanischen Oberhauses statt.

RBUC  
zügige  
Buch  
mann  
zahlungen  
Postdienst-  
bei allen  
ellern  
art,  
egen!  
REICHSPOR  
Jahren  
zi  
Zeichen  
eral  
Heilmittel  
ma  
Grundmann  
straße 40  
ang ist  
Grund  
aan si-  
kann!  
nen  
mahnungen  
gesäuerte  
Dollmück  
die die un-  
en Milch  
gen zeit  
von Käse  
d Verdau-  
it mit  
AMIN  
eichert.  
Ges. m. b. H.  
Hottenburg  
ALLE  
NERER!  
e pflegen,  
werk legen  
bezwungen  
d Klingel  
RAT  
IER 754  
LER





Die letzte Feldpostkarte an seine Klasse

Von Fr. Wilh. Pirwitz

„Mehrheitsparteien“, die Hetze der Judenpresse gegen die deutsche militärische Führung...

Mitten im Kriege haben Juden planmäßig den Kampf- und Siegeswillen des deutschen Volkes eingreifen und unterwühlen können...

Aber auch die jüdisch beeinflussbaren „bürgerlichen“ Gruppen wurden besonders seit 1917 für die deutsche Niederlage, ohne die nach dem niederträchtigen Wort Rathenaus...

Es waren Juden, überall vornehm Juden, die den deutschen Zusammenbruch von 1918 planmäßig herbeigeführt haben.

Nach dem 9. November 1918 gaben Juden in Deutschland auch ihre äußere Zurückhaltung auf und setzten sich in die Rausche ihrer Macht an die führenden Posten...

Ich erinnere mich noch deutlich eines Tages im Frühjahr 1914. Unser Lehrer trat ins Klassenzimmer. Er war sehr jung, dunkelblond, hatte eine lange, scharfe Nase...

An jenem Tage erschien er zu unserer Verwunderung mit einem Geigenkasten. Als er eintrat, riß der Zugwind das angelehnte Milchglasfenster weit auf...

Der Lehrer trat an das Fenster, schaute lange hinaus und atmete tief. Wir staunten... Wollte er heute gar nicht anfangen, wo es doch sonst immer so eilig hatte...

Der junge Lehrer stand also am Fenster und genoß den Frühling. Ich betrachtete sein Gesicht; konnte ich darauf die Anzeichen einer

milden Gesinnung entdecken? Einige Jungen lachten heimlich, denn er sumnte wieder leise vor sich hin...

Wurde heute nichts aus der Rechenstunde? Der Lehrer ging wieder zum Fenster, strich einige Male über die Saiten und spielte dann ganz leise eine kleine, sehnsüchtige Melodie.

„Ihr wißt heute noch nicht, was das ist: Frühling, Sonne, Windhauch und zu spüren: Ich lebe!“ sagte er...

Ich lebe! sagte er und sah mit großen blauen Augen durchs Fenster. „Ihr werdet das erst verstehen, wenn ihr älter seid, was das Leben bedeutet“...

und Ausplünderung der Landwirtschaft und des gewerblichen Mittelstandes durch die Judenbanken, Arbeitslosigkeit und Verelendung des Arbeitertums...

Wenn im gegenwärtigen Daseinskampfe Deutschlands und Europas der Jude aus dem Volke wie aus jeder Machtstellung rücksichtslos ausgeschaltet würde...

Dr. L. F. Gengler

Wenige Monate später begann der Krieg. Einige unserer Lehrer erschienen in Uniform in der Schule, um sich zu verabschieden...

Eines Tages — ich verfaßte in der Schule eine Pause mit meinem „Stabschef“ gerade eine neue Kriegserklärung...

Ich aber mußte plötzlich an einen jüdischen Frühlingswind denken, der die Fenster aufstieß, sah unseren Lehrer mit der Geige...

Neue Bücher

Korvettenkapitän d. R. Fritz Otto Busch: „Printz Gen“ im ersten Gefecht... C. Bertelsmann, Göttingen, 4,80 RM.

Emanuel Wurm, ins Auswärtige Amt kam Karl Kautsky, ins Reichsschatzamt Eduard Bernstein, ins Reichsjustizamt der Bolschewist Oskar Cohn...

Die neuen Leistungen... Madaus Arzneimittel aus Frischpflanzen... SEIT JAHRZEHNENTEN... DARMOL-WERK Dr.A.&L.SCHMIDGALL WIEN

TAUSCH... Radio, Gleichstrom, Petroleum-Heizofen... Tausche prima gelbe Herren-Halbschube, Gr. 42... Tausche Kledierschrank, 6 Stühle...

Schlafzimmer-Einrichtung (Eiche) gegen ersklassigen Flügel oder Klavier... Tausche gut erhaltene kompl. Schlafzimmmer, Couch, evtl. Tisch und Stühle...

Witwer, Anfang 40, sucht Lebenspartnerin von 25-30 Jahren... Junges Mädchen, gute Erziehung, möchte einen intell. Herrn bis 40 Jahren kennenlernen...

Fahr... Die Stra... ren. Sie h... chende An... Fahrgast k... durch rasch... Augenblick... zur Ströme... auch der S... geordneten... drang bewä... ten genau... gehalten... schnelle... dingt unwe... dungen. W... tendes Stra... los Strom... Vor alle... tigte Platt... nach dem... gens. Wer... steigen wil... gung und... verloren w... aber, die... ten, wenn... die paar h... sie möglic... der Arbeit... eine weiter... men. Die... sollten sich... Aussteigen... Aussteigen... linken Grü... Das sin... gast mit... bemüht, d... spären ab... serer Krieg... Wir verd... Sinn... Ortsgrup... Der 9... Jahre zu... sind die... war der... Bewegung... in diesem... Litzmannst... sehen. Sie... nen der B... gut den T... Opfern de... jetzigen de... nossen Ge... stunde teil... danken, d... der Bewäh... ter Treue... Die Fe... Ogr. A... Blücher... Clausew... schaftraum... rich-Göbler... Eftingsh... 19.30 Uhr... Eichenh... 19.30 Uhr... Erzhau... Glikendeel... Fichten... Friedric... 19.30 Uhr... Friesen... Die... Ein Vo... Über d... abend in... hus For... geläufig, i... Land ger... Ordnung... russischer... fend. Die... nannten... gekommen... Rußlands... (Der erste... Roderich... waren Zü... toslaw... slowische... Lange... liche An... gehe. H... Dago der... Rußland... Warthel... auf. Der... in Rußla... einer Dn... ihren Zü... Sie heißt... Beresa =... gewöhnlic... in See, d... lautet gl... He





FAMILIENANZEIGEN

Die Geburt ihres zweiten Söhnchens ROBERT-ERWIN geben hocherfreut bekannt: Elisabeth Propp geb. Waimann, Bern-Litzmannstadt, Buschlinie 115, W. 5, 5. November 1943.

Als Verlobte grüßen: GERTRUD TETZLAFF, Obergefr. ARNO KIRSCH, z. Z. im Urlaub, Litzmannstadt, den 7. November 1943.

Nach Gottes Willen verschied nach kurzem schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Ururgroßmutter und Tante Franziska Roesner geb. Sommer im geseigneten Alter von 80 Jahren.

Nach langem schwerem Leiden verschied am 5. 11. 43 mein lieber Gatte, guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel Leonard Maas im Alter von 67 Jahren.

Nach kurzem Leiden verschied am 4. 11. 1943 mein lieber Gatte, unser herzerguter und treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel Karl August Schwartzbach im Alter von 89 Jahren.

Gott dem Herrn hat es gefallen, am Freitag, den 5. November, um 16.40 Uhr mein innigstgeliebtes Töchterchen Ingrid geb. am 7. 9. 1940, den Inhalt meines Lebens, zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

Für Deutschlands Freiheit und Größe fiel im Kampf gegen den Bolschewismus im Osten am 3. 10. 1943 mein einziger unvergessener Bruder, mein Schwager, unser lieber Onkel, Gefreite Johann Alexander Radke im blühenden Alter von 31 Jahren.

In treuer Pflichterfüllung fiel am 19. 8. 1943 in den schweren Kämpfen im Osten gegen den Bolschewismus unser lieber Sohn und Bruder, der Gefreite Artur Hentschke im blühenden Alter von 21 Jahren.

Schmerz erfüllt bringen wir die traurige Nachricht allen Verwandten, Freunden und Bekannten, daß unser geliebter Sohn, der 44-Jährige Alfred Eugen Brandt geb. am 5. 10. 1924, im Osten am 7. 10. 43 im treuen Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist.

Fern von der Heimat, in fremder Erde, ruht unser unvergessener Sohn, lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite Alfred Nitschke im Alter von 29 Jahren.

Größen Schmerz brachte uns die Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Pionier Otto Bohn am 2. 10. 43 im Westen den Heldentod im Kampf erlitten hat.

Nach Gottes heiligem Willen kehrte unser über alles geliebter einziger Sohn, Bruder und Schwager, unser ganzes Glück, der Gefreite Arnold Link nicht wieder.

Im Alter von 35 Jahren am 30. 9. 1943 im Osten den Heldentod starb in unsagbarem Schmerz: Die trauernden Hinterbliebenen: Vater Julius Brandt, Mutter Maria Brandt geb. Seeliger, Bruder Erich Max Brandt, Masch.-Obergefr. in der Marine, Litzmannstadt, Buschlinie 86/27.

Größen Schmerz brachte uns die Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Pionier Otto Bohn am 2. 10. 43 im Westen den Heldentod im Kampf erlitten hat.

Nach langem schwerem Leiden mußte meine innigstgeliebte Frau Berta Kirsch geb. Hoffer von mir am 4. 11. 43 scheiden.

Nach Gottes unerforschlichem Rat-schluß verschied ganz plötzlich und unerwartet am Freitag, den 5. 11. 1943, unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine Anna Zobel geb. Kupke im geseigneten Alter von 73 Jahren.

Im Alter von 38 Jahren bei Ausübung seines Dienstes sein Leben gab. Er starb für Führer und Vaterland. In unsagbarem Schmerz: Martha Morgenweg geb. Brust als Frau, Otto, Irene und Klein Hildegard als Kinder, vier Brüder, davon zwei bei der Wehrmacht, zwei Schwestern, Schwägerinnen und Schwager, Neuzährfeld, Stockhofer Straße 15, bei Litzmannstadt.

Nach Gottes heiligem Willen kehrte unser über alles geliebter einziger Sohn, Bruder und Schwager, unser ganzes Glück, der Gefreite Arnold Link nicht wieder.

Im Alter von 35 Jahren am 30. 9. 1943 im Osten den Heldentod starb in unsagbarem Schmerz: Die trauernden Hinterbliebenen: Vater Julius Brandt, Mutter Maria Brandt geb. Seeliger, Bruder Erich Max Brandt, Masch.-Obergefr. in der Marine, Litzmannstadt, Buschlinie 86/27.

Größen Schmerz brachte uns die Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Pionier Otto Bohn am 2. 10. 43 im Westen den Heldentod im Kampf erlitten hat.

Nach langem schwerem Leiden mußte meine innigstgeliebte Frau Berta Kirsch geb. Hoffer von mir am 4. 11. 43 scheiden.

Nach Gottes unerforschlichem Rat-schluß verschied ganz plötzlich und unerwartet am Freitag, den 5. 11. 1943, unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine Anna Zobel geb. Kupke im geseigneten Alter von 73 Jahren.

Im Alter von 38 Jahren bei Ausübung seines Dienstes sein Leben gab. Er starb für Führer und Vaterland. In unsagbarem Schmerz: Martha Morgenweg geb. Brust als Frau, Otto, Irene und Klein Hildegard als Kinder, vier Brüder, davon zwei bei der Wehrmacht, zwei Schwestern, Schwägerinnen und Schwager, Neuzährfeld, Stockhofer Straße 15, bei Litzmannstadt.

Nach Gottes heiligem Willen kehrte unser über alles geliebter einziger Sohn, Bruder und Schwager, unser ganzes Glück, der Gefreite Arnold Link nicht wieder.

OFFENE STELLEN

Ich suche Buchhalter, der mit allen schriftl. Arbeiten vertraut ist, evtl. für halbe Tage. Angebote unter 2470 an LZ.

WOHNUNGSTAUSCH

Chemnitz - Litzmannstadt. Biete in Chemnitz mod. 4-5-Zimmer-Wohnung (Heizung, Fahrstuhl, Fernsprecher usw.); suche in Litzmannstadt ähnl. Wohnung, auch Ein- oder Zweifamilienhaus. Angebote u. 2484 an LZ.

VERRETER

Industrie-Vertreter zur Mitnahme eines leichten 2. Artikels gesucht. Näheres bei Kallien, Buschlinie 93, Ecke Meisterhausstraße, Laden.

VERKAUFE

Eine gute Geige zu verkaufen. Preis 400 RM. Zu erfragen Ulrich-von-Huten-Str. 15.

STELLENGESUCHE

Buchhalter, mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung. Angebote unter 2665 an LZ.

VERMIETUNGEN

Laden mit Nebenraum in Adolf-Hitler-Straße, geeignet für Zigarettenge-schäft, zu vermieten. Angebote unter 2427 an LZ.

Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft Aktienkapital 66 Millionen Reichsmark Sicherheitsmittel und technische Reserven 1942: ca 381 Millionen Reichsmark Bezirksdirektion LITZMANNSTADT Adolf-Hitler-Str. 159 Ruf 181-41

Der kranke Nachbar fehlt auch Dir! Jeder Arbeitsausfall stört ja die Produktion, an der wir alle beteiligt sind. Viele Krankheiten sind vermeidbar. Auch Zahnpflege heißt vorbeugen. (Liebes, wenig Rosodont, aber regelmäßig putzen!)

Rosodont Bergmann's feste Zahnpasta A. N. A. Bergmann, Waldheim (Sa.)

Herbol Lacke HERBIG-HAARHAUS LACKFABRIK-KÖLN-ERKNER-WIEN

Frei und ungebunden TUNGRAM D-Kampfen

Rekord SUPPEN-ARTIKEL MAX ZAMEK, DIRSCHAU

Willing-Kalk-Präparate müssen für Verwundete, Kinder im Wachstumsalter, werdende und stillende Mütter erhältlich sein. Daher ist jetzt Zurückhaltung im Kaufen geboten! JOHANN A. WÜLFING BERLIN

THEATER

Städtische Bühnen
Theater Mollkestraße.
Sonntag 7. 11. 14. „Hamlet“.

Kammerspiele
General-Litzmann-Str. 21.
Sonntag 7. 11. Geschlossen.

FILM THEATER
Jugendliche zugelassen.
Ufa-Casino, Adolf-Hitler-Straße 67.

Capitol, Sonntag, 10.30 Uhr.
Frühvorstellung „Quax der Bruchpilot“.

Europa, Schlageterstr. 94.
Anfangszeit: 14.30, 17.15 u. 20 Uhr.

Ufa-Rialto, Meisterhausstraße 71.
14.30, 17.15 und 20 Uhr.

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108.
15, 17.30 und 20 Uhr.

Adler, Buschlinie 123.
17.30 und 20 Uhr.

Corso, Schlageterstr. 55.
Jugendfilmstunde vom 5.—8. 11.

Roma, Heerstraße 84.
Beginn: 15.30, 17.30 und 19.30 Uhr.

Wochenschau-Theater (Turm)
Meisterhausstr. 62. Täglich stündlich.

Pabianitz — Capitol, 9.30 Uhr
für Deutsche. 12 Uhr für Polen.

Brunnstadt — Lichtspielhaus
Heute 12.30 und 15 Uhr.
Kinder-Vorstellung „Der gestiefelte Kater“.

Wirkheim — Kammerspiele
16.30 und 19 Uhr.
Sonntag auch 14 Uhr.

Tuchingen — Lichtspielhaus
17 und 19.30 Uhr.
Sonntag um 10 Uhr.

Freihaus — Lichtspielhaus
14.30, 17 und 19.30 Uhr.

Freihaus — Gloria-Lichtspiele
17 und 19.30 Uhr.

Löwenstadt — Filmtheater.
Am 7. 11., um 14, 17 und 20 Uhr.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Der Reichsstatthalter im Warthegau — Landesernährungsamt
Bekanntmachung. Gültig im Reichsgau Wartheland!

Bekanntmachung. Gültig im Reichsgau Wartheland!
Betrifft: Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Urlaubskarten.

Bekanntmachung. Gültig im Reichsgau Wartheland!
Betrifft: Abgabe von Bestellscheinen.

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt
Nr. 429/43. Speisekartoffel-Ablieferungspflicht.

Speisekartoffel-Ablieferungspflicht.
Kartoffelanbauer, die Speisekartoffeln geerntet haben.

Die Einkellerungsscheine der 56.—61.
Versorgungsperiode, müssen, soweit sie vom Erzeuger angemeldet wurden.

431/43. Zuteilung von Äpfeln und Zwiebeln.
Die deutschen Verbraucher erhalten ab sofort bis einschließlich Donnerstag.

432/43. Anmeldung der polnischen Verbraucher
zum Bezug von Gemüse. Zwecks Erfassung zum Bezug von Gemüse.

430/43. Bekanntmachung. Die Einzelhändler
müssen die von dem Ernährungsamt, Abt. B.

Nr. 425/43. Mütterberatungsstellen.
Die Mütterberatungsstelle, Schlageterstraße 104.

Der Landrat des Kreises Litzmannstadt
Bekanntmachung. Auf Anweisung des Jugendführers des Deutschen Reiches.

Der Landrat des Kreises Lask
Bekanntmachung. Betr. Verteilung von Kochfisch.

Kreissparkasse Lentschütz
Der von dem Herrn Regierungspräsidenten zur Veröffentlichung
zugelassene Jahresabschluss 1942.

Schulgerechtsstellen bei Görnau
Auf dem Standortübungsplatz nordöstlich Görnau
findet am Mittwoch, dem 10. November 1943.

GESCHAFTS-ANZEIGEN

Ein frischer Transport
tragender Kühe und Färsen zu verkaufen.

Arbeitszeit- und Wächterkontrollühren
Arbeitszeit-Registrier- und Datumstempelapparate.

Jetzt an Weihnachten denken!
für unsere Soldaten Spielkarten, Briefpapier.

Meine Schmiede und Schlosserei
befindet sich ab 1. 11. Marienweg 4.

Medizinischer jeglicher Art
für Apotheken, Drogerien und Chem. pharmaz. Fabriken.

Wülfig-Kalk-Präparate
dienen zum Aufbau und zur Festigung des Organismus.

Leichter Lieferwagen sowie Pferdegeschirr
zu kaufen gesucht.

Schreibstisch, Sessel, Bücherschrank
zu kaufen gesucht.

Suchen dringend stabilen Rollwagen,
Tragkraft etwa 100 Zentner.

Elektro-Waschmaschine, 220 Volt,
neu oder in gutem Zustande.

Wasserpumpe mit Windmühlentrieb
zu kaufen gesucht.

Kaufe Damenschäftel, Gr. 38/39 u.
Peitzmaul, Ang. u. 2538 an die L.Z.

Puppenwagen oder Puppe, gut erhalten,
zu kaufen gesucht.

Ein kleineres, gut erhaltenes Schaukelbett
zu kaufen gesucht.

Städtisches Sinfonieorchester
Städtisches Kulturamt
Wir machen die Platzmiete der Sinfonie-Konzerte...

Sinfonie-Konzert
von Dienstag, d. 9. Nov. bis Freitag, d. 12. Nov. 1930.

Kreis Kulturring Litzmannstadt
NSG. „Kraft durch Freude“
Am Montag, dem 8. November...

POZNIAK - TRIO
Unter Mitwirkung von B. von Pozniak, Hans Bastiaan...

KdF-Variete
Deutsches Haus Adolf-Hitler-Straße 243
Vom 2. bis 15. November 1943...

Raimonda-Ballett
vom Wintergarten Berlin
Kartenvorverkauf: Verkauftstelle der NS.-Gen.

Versäumen Sie nicht
die in der Zeit vom 30. Oktober bis 7. November 1943...

Eigenheim-Modellschau
zu besuchen. Sie erhalten dort von Fachleuten Rat...

Bank Litzmannstädter Industriellen
e. G. m. b. H.
In Verbindung mit der Sparkasse der deutschen Volksbanken AG.

Karl Küster & Co
BOSCH-Dienst
Litzmannstadt
Adolf-Hitler-Str. 183, Ruf 107-22

Volksfürsorge-Versicherung
Bei Fortzug aus luftgefährdeten Gebieten...

Volksfürsorge-Versicherung
Hamburg
Unter Fürsorge steht...